



Seniorenheim

Wichernhaus

Neues aus dem Wichernhaus

Ausgabe 2 • Juni – August 2025



Aus dem Inhalt:

Libellenhochzeit
Bauernregeln
Ernte im Sommer



Inhaltsangabe

Seite

Begrüßung	3
Aus der Luthergemeinde	4/5
Zum kreativ werden	6
Der Heimbeirat	7
„Libellenhochzeit“ bei Prachtlibellen – Wilfried Störmer.....	8/9
Wir gratulieren/Wir begrüßen.....	10/11
Bauernregeln.....	12/13
Wochenplan/Veranstaltungen Juni – August.....	14/15
Interne Nachrichten	16-19
Neues aus der Tagespflege	20/21
Ernte im Sommer - Beeren und Steinobst	22/23
Rezept zum Nachmachen	24
Wissenswert – Die Orange	25
Nach dem Abschied	26
Wir nehmen Abschied	27
Ausblick	28

Impressum

Herausgeber: Wichernhaus gGmbH Bad Harzburg
Redaktion: Renate Heinemann
Auflage: 250 Exemplare
Satz & Layout: Goslarsche Zeitung, Goslar
Bildquelle: pixabay.com

Die neue Ausgabe ist da!



**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leser der Zeitung „Neues aus
dem Wichernhaus“, wir begrüßen Sie
zur zweiten Ausgabe 2025!**

Unser Leben ist Bewegung. So wie sich das Jahr 2025 nach vorn bewegt, ist auch unsere Welt in ständigem Umbruch und in Bewegung. Führungen werden neu gebildet und durch uns oder ausgewählte Gremien neu bestimmt. Da kann uns schon mal „die Puste ausgehen“. Gleichzeitig schwingt immer der Gedanke mit: „Habe ich mich richtig entschieden?“

Hier möchte ich Sie einladen, sich auf die Idee von Søren Kierkegaard einzulassen:

*„Verstehen kann man das Leben rückwärts;
leben muss man es aber vorwärts.“*

Ich verstehe es so, dass es nur unnötig Kraft kostet, mit dem Hier und Jetzt zu hadern. Wir können die Kraft besser einsetzen, indem wir beherzt nach vorn leben und in der Rückschau die Erkenntnisse gewinnen für den weiteren Lebensweg, der vor uns liegt. Auch hier im Wichernhaus hat sich in der letzten Zeit viel bewegt. Wir werden gemeinsam unsere Erfahrungen mit diesen neuen Strukturen machen und Verbesserungen entwickeln. Wir setzen auf Verständnis und Toleranz, wenn es nicht immer gleich optimal läuft. So möchten wir auch den neuen Mitarbeitenden entgegenreten: mit Geduld, Respekt und Toleranz.

Dann wird der Weg nach vorn für alle gut zu schaffen sein und in der Rückschau können wir uns über ein gelungenes Miteinander freuen.

Herzlichst
Renate Heinemann



Neues aus der Luthergemeinde



**Liebe Bewohnerinnen und
Bewohner des Wichernhauses,
liebe Leserinnen, liebe Leser,**

das Wichernhaus kenne ich seit vielen Jahren in unterschiedlichen Rollen: Als Pfarrer der Luthergemeinde komme ich regelmäßig ins Haus und feiere mit allen, die das gerne möchten, Gottesdienst in unserem sehr ansprechenden Andachtsraum. Als Vorstandsvorsitzender der Wichernhaus-Stiftung bin ich mit anderen zusammen verantwortlich dafür,

dass die Gebäude in einem guten Zustand erhalten bleiben und – wenn nötig – verbessert werden.

Nun darf ich das Wichernhaus und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch von einer ganz anderen Seite erleben. Seit kurzer Zeit lebt meine Mutter in der Wohngruppe 2 und ich sehe das Haus auch als Angehöriger. Und da ist es mir ein Bedürfnis, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Lob auszusprechen! Ich finde es bewundernswert, mit wieviel Einsatz, Fröhlichkeit und Freude sie ihren nicht immer einfachen Dienst für die Menschen im Haus leisten.

Jesus hat einmal gesagt:
„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

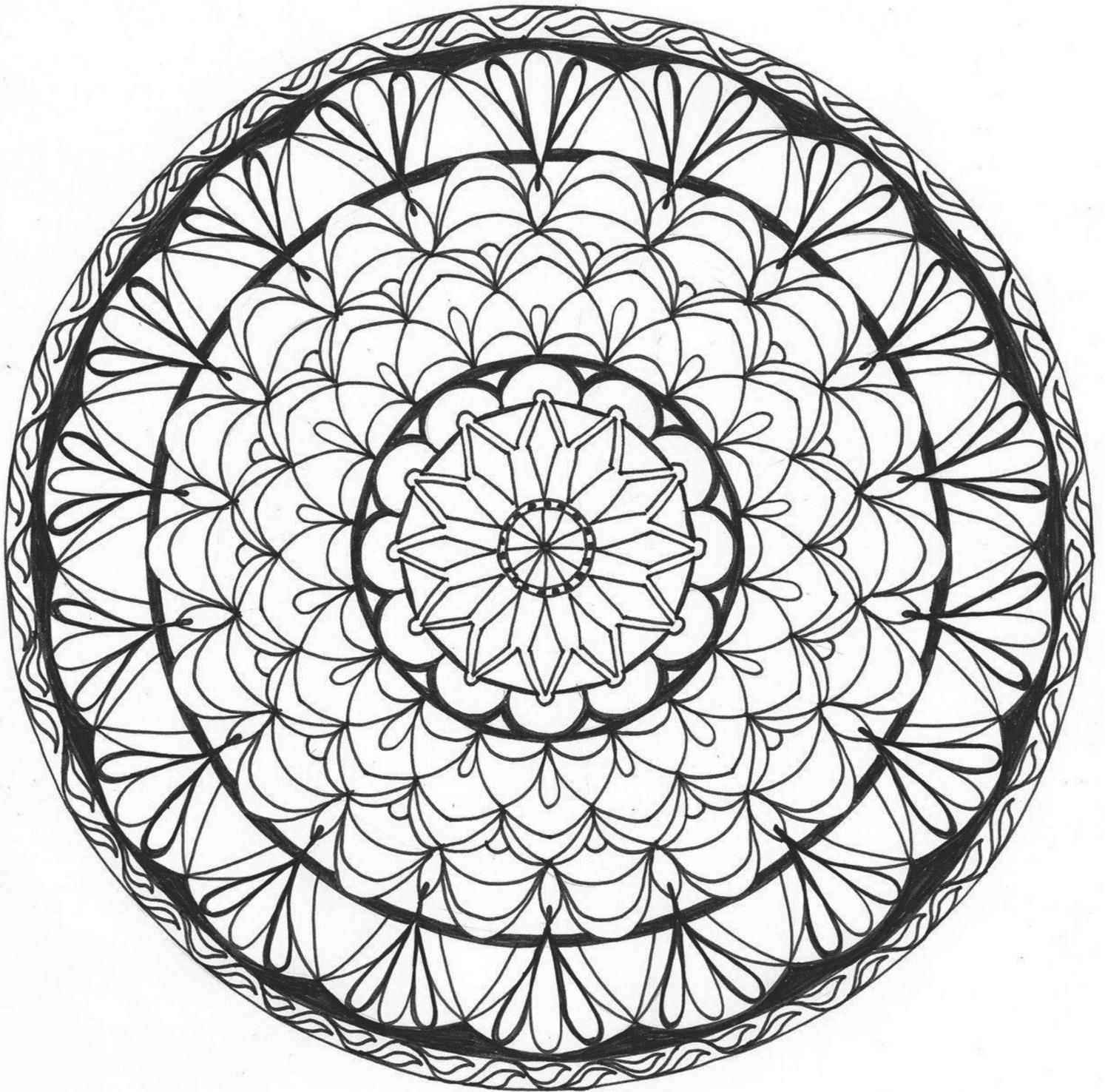
Das ist das zentrale Gebot der christlichen Ethik und fordert Menschen auf, sich uneigennützig und mit Liebe um ihre Mitmenschen zu kümmern. Das heißt, dass die Liebe zu sich selbst und die Liebe zum Nächsten

miteinander verbunden sind. Wer sich selbst liebt und wertschätzt, wird auch andere Menschen mit Respekt und Mitgefühl behandeln. Nächstenliebe bedeutet, nicht nur auf eigene Bedürfnisse und Interessen zu achten, sondern auch auf die Bedürfnisse und das Wohl anderer. Es geht nicht nur um Gefühle, sondern auch um konkrete Handlungen, wie Hilfsbereitschaft und Unterstützung, wenn es nötig ist.

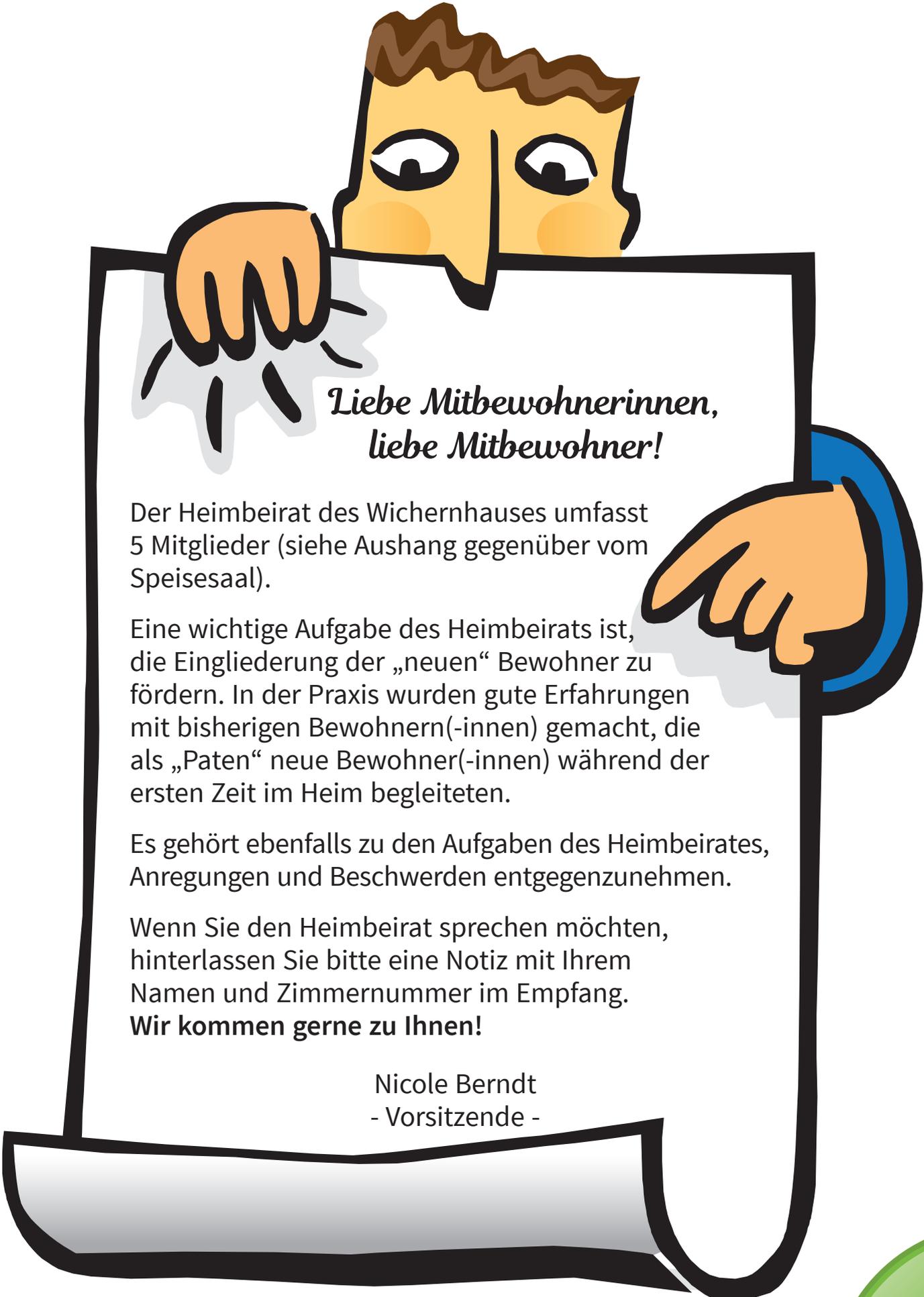
Genau diese Haltung erlebe ich bei allen (!) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Wichernhaus – egal, ob sie in der Pflege, in der Hauswirtschaft, in der Verwaltung oder in der Technik tätig sind. Darum möchte ich an dieser Stelle einmal Danke dafür sagen, dass christliche Nächstenliebe im Wichernhaus tatkräftig gelebt wird!

*Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Propst Jens Höfel*





Zum kreativ werden!



*Liebe Mitbewohnerinnen,
liebe Mitbewohner!*

Der Heimbeirat des Wichernhauses umfasst 5 Mitglieder (siehe Aushang gegenüber vom Speisesaal).

Eine wichtige Aufgabe des Heimbeirats ist, die Eingliederung der „neuen“ Bewohner zu fördern. In der Praxis wurden gute Erfahrungen mit bisherigen Bewohnern(-innen) gemacht, die als „Paten“ neue Bewohner(-innen) während der ersten Zeit im Heim begleiteten.

Es gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Heimbeirates, Anregungen und Beschwerden entgegenzunehmen.

Wenn Sie den Heimbeirat sprechen möchten, hinterlassen Sie bitte eine Notiz mit Ihrem Namen und Zimmernummer im Empfang.

Wir kommen gerne zu Ihnen!

Nicole Berndt
- Vorsitzende -



Paarungsrad

„Libellenhochzeit“ bei Prachtlibellen

Unsere heimischen Libellen haben nur ein recht kurzes sichtbares Leben. Es dauert höchstens einige Monate und beginnt im Frühjahr oder Sommer mit dem Schlüpfen und endet spätestens im Herbst nach dem ersten Frost.

Aus dem meist im Wasser abgelegten Ei entwickelt sich die Larve, die dort ein oder mehrere Jahre verbringen kann. Sie ernährt sich von kleinen Wassertieren. Bei warmen und meist sonnigem

Wetter klettert sie an einem Stängel aus dem Wasser. Aus dieser Larve schlüpft dann die Libelle, die sich noch bis zur endgültigen Gestalt entwickeln muss. Durch ihre Körperflüssigkeit pumpt sich der gesamte Körper auf, die Flügel entfalten sich und die Libelle bekommt ihre typische Färbung. Anschließend muss der gesamte Körper aushärten, damit die Libelle schließlich flugfähig ist. Das kann je nach Witterung bis zu mehreren Stunden dauern. Anschließend kann die Jagd nach Insekten beginnen. Die einzige Ausnahme bei den heimischen Libellen ist die Winterlibelle, die im Gegensatz zu den anderen Libellenarten als lebende Libelle überwintert und auch Frost verträgt. Da die Lebensdauer von Libellen meist nur wenigen Wochen beträgt, sind vom Frühjahr bis in den Herbst auch immer unterschiedliche Arten zu bewundern.

Im Landkreis Goslar sind übrigens ca. 60 verschiedene Libellen-Arten heimisch. Die Flugkünstler sind für Menschen übrigens völlig ungefährlich, sie stechen nicht, sind allerdings manchmal neugierig, insbesondere bei kühlem Wetter im Herbst musste mein Arm beim Fotografieren schon öfter als Landeplatz herhalten. Alle Libellen paaren sich, indem Männchen und



Kontrollflug bei Eiablage

Weibchen zusammentreffen und die typischen „Paarungsräder“ bilden. Das Weibchen legt dann die Eier je nach Art im Wasser, am Wasser oder an Zweigen von Bäumen, die über Wasserflächen reichen, ab. Dabei können einige Libellenweibchen auch mehrere Minuten unter Wasser bleiben. Einige Arten fliegen bei der Eiablage auch als Tandem durch die Luft. Aus den Eiern entwickeln sich die Larven, die dann im Wasser überwintern. Manchmal erlebt man in der Natur aber auch nette Überraschungen. Eigentlich ist der normale Paarungsvorgang bei Libellen wie oben beschrieben. Bei den Prachtlibellen ist der Ablauf etwas anders. Normalerweise besiedelt ein Männchen ein bestimmtes Revier und verteidigt es auch gegen andere Libellenmännchen. Überfliegt ein Weibchen dieses Revier, so startet das Männchen einen sogenannten Schwirrflug, der nur bei der Balz gezeigt wird, bei dem es dem Weibchen mögliche Plätze zur Eiablage zeigt.

Der Schwirrflug wird dann solange fortgesetzt, bis das Weibchen seine Paarungsbereitschaft signalisiert und sich an einem geeigneten Ort niederlässt. Danach landet das Männchen auf den Flügeln des Weibchens und läuft auf diesen bis zu dessen Thorax. Anschließend bilden beide Libellen das Paarungsräder.

Nach der Paarung löst sich das Männchen wieder vom Weibchen und zeigt diesem erneut den Eiablageplatz. Die Eiablage durch das Weibchen erfolgt in Stängel von Schwimmpflanzen im Bereich des Wasserspiegels und wird vom Männchen beobachtet. Nötigenfalls wird es auch gegen Eindringlinge verteidigt. Das Weibchen kann zur Eiablage aber auch ins Wasser abtauchen und dort mehrere Minuten verbleiben. Die gebänderte Prachtlibelle *calopteryx splendens* ist in Deutschland weit verbreitet und kommt hauptsächlich in Höhenlagen bis zu 500m vor. Sie besiedelt vorzugsweise die Mittel- und Unterläufe von Fließgewässern, dabei bevorzugt sie langsam fließende Flüsse oder Bäche mit reichlich bewachsenen Uferbereichen, die vorteilhaft sind, weil sie auch zur Eiablage genutzt werden können. In der Innersten, wo meine Fotos entstanden, waren es z. B. die Wurzeln von Weiden.



Eiablage



Wir gratulieren:

Juni 2025

02.06.	Barbara Kasan	84 Jahre	WG 4
03.06.	Tanja Chwalczyk	54 Jahre	WG 3
05.06.	Walter Scholz	88 Jahre	WG 1
08.06.	Wilfried Liermann-Schwarz	69 Jahre	WG 4
08.06.	Elfriede Söllner	84 Jahre	WG 4
14.06.	Werner Bendlow	74 Jahre	WG 2
22.06.	Ursula Lohse	90 Jahre	WG 4
22.06.	Waltraud Adolph	87 Jahre	WG 5
26.06.	Jürgen Ehlers	70 Jahre	WG 4
26.06.	Ulrich Weise	78 Jahre	WG 2
27.06.	Gert Rittau	78 Jahre	WG 3

Juli 2025

01.07.	Elisabeth Richter-Ferenczi	88 Jahre	WG 1
03.07.	Waltraud Kube	83 Jahre	WG 1
04.07.	Elisabeth Fischer	88 Jahre	WG 2
16.07.	Gerhard Richter	64 Jahre	WG 5
18.07.	Irmgard Roßmann	82 Jahre	WG 3
24.07.	Brunhilde Freutel	97 Jahre	WG 4

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

MT 28,20



August 2025

06.08.	Anitta Ludwig	86 Jahre	WG 3
14.08.	Richard Schimek	88 Jahre	WG 4
17.08.	Ilse Stute	93 Jahre	WG 5
18.08.	Ellen Prinke	88 Jahre	WG 4
21.08.	Lisa Mix	100 Jahre	WG 3
23.08.	Anneliese Schlüter	89 Jahre	WG 2

Wir begrüßen:

Eva Hähle	WG 2
Jürgen Fähland	WG 5
Gert Rittau	WG 3
Lisa Mix	WG 3
Rosemarie Rickmann	WG 4
Gudrun Dobberahn	WG 2
Brigitte Klüttig	WG 1
Bärbel Heydenreich	WG 4
Bärbel Mews	WG 3





Bauernregeln zur Jahreszeit Sommer

Bauernregeln, auch Volksweisheiten genannt, sind alte Regeln, die das Wetter oder die Natur in Zusammenhang mit bestimmten Ereignissen oder Jahreszeiten beschreiben. Im Sommer gibt es viele Bauernregeln, die das Wetter für Juni, Juli und August vorhersagen.

Bleibt der Juni kühl, wird dem Bauern schwül:

Ein kühler Juni kann für die landwirtschaftlichen Arbeiten problematisch sein.

Juniregen - reicher Segen:

Regnet es im Juni, ist das ein gutes Zeichen für die Ernte.

Juni

Juni kalt und nass, lässt leer Scheun und Fass:

Ein kalter und nasser Juni kann zu Ernteausschlägen führen.

Gibt's im Juni Donnerwetter, wird auch das Getreide fetter:

Donnerwetter im Juni kann das Wachstum von Getreide begünstigen.

Juli

Wenn der Juli fängt zu tröpfeln an, so wird man lange Regen han:

Tröpfeln im Juli deutet auf einen langen Zeitraum mit Regen hin.

Der Juliregen nimmt den Erntesege:

Regen im Juli kann die Ernte gefährden.

**Was der Juli
verbricht, rettet der
September nicht:**

Was im Juli durch
schlechtes Wetter oder
Schädlingsbefall vernichtet
wird, kann im September
nicht mehr
repariert werden.

**Wie das Wetter
am Mariä
Himmelfahrtstag
(15.08.), so der ganze
Herbst sein mag.**
(Wetter am Mariä
Himmelfahrt, Wetter
im Herbst)

**Wind aus Nord,
beständiges Wetter
vor dir steht.**
(Nordwind
im August,
gutes Wetter)

**Der Tau tut
dem August so Not,
wie jedermann
das täglich Brot.**
(Der Tau ist im
August wichtig)

**Ist der August
am Anfang heiß,
wird der Winter streng
und weiß.** (Wenn der
August mit hohen
Temperaturen beginnt,
wird der Winter kalt
und schneereich.)

August

**Fängt der August
mit Hitze an,
bleibt sie lang,
die Schlittenbahn.**
(Heißer August,
langer Winter)

**Im August
viel Höhenrauch,
folgt ein strenger
Winter auch.**
(Höhenrauch im
August, strenger
Winter)



Wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen

Montag

15:15	Bingorunde
16:00	Bingorunde

Dienstag

10:00	Gruppen-Gymnastik
16:00	Gottesdienst

Mittwoch

16:00	Gedächtnistraining
-------	--------------------

Donnerstag

09:30	Kegeln oder
09:30	Boule
10:00	Stadtfahrt
16:00	Singen am Flügel

Freitag

10:00	Balance Training
16:00	Angebot nach Aushang

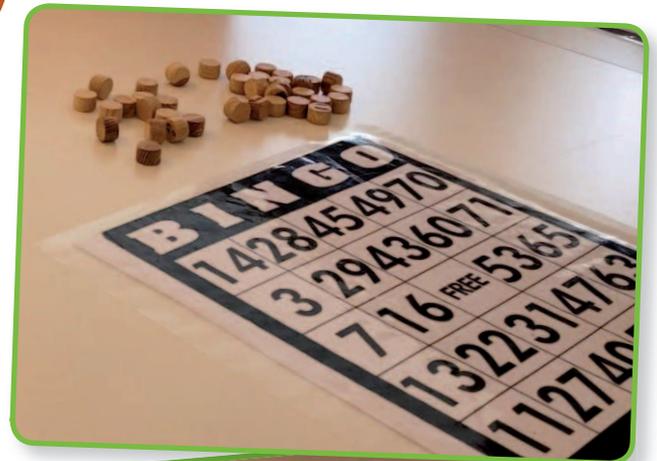
*Miteinander reden, lachen und fröhlich sein,
sich gegenseitig einen Gefallen tun,
mitunter auch streiten, ohne Hass -
das sind lauter Zeichen der Liebe,
die aus dem Herzen kommen.*

Augustinus



**Aktuelle Veranstaltungen
entnehmen Sie bitte
der Wandtafel gegenüber
vom Speisesaal.**

Vielen Dank.





Jubiläum Mitarbeiter

Auch in dieser Ausgabe dürfen wir einer langjährigen Mitarbeiterin für ihren geleisteten Dienst zum Wohl unserer Senioren recht herzlich danken.



10 JAHRE
Frau Gabriele Schreier

Möge Gottes Segen für viele weitere Jahre auf ihrer Arbeit liegen.



*Impressionen
Tanzmariechen*



*Impressionen
Rosenmontag*



Impressionen Kegeln



Impressionen Gymnastik





*Impressionen
Heino Double*





Neues aus der Tagespflege

Frühling in unserer Tagespflege – bunte Erlebnisse und fröhliche Gäste!

Die letzten Wochen waren voller Leben, Farbe und guter Laune. Unsere Gäste haben den Fasching ausgelassen gefeiert – mit viel Musik, bunten Kostümen und natürlich selbstgebastelter Deko.



Besonders gelacht wurde bei einem lustigen Sketch unserer Kolleginnen Gabi und Heidi und die Büttenrede von Tobias sorgte endgültig für richtige Karnevalsstimmung.



Beim gemeinsamen Gestalten entstanden viele kreative Frühlingsdekorationen, die unsere Räume nun farbenfroh schmücken. Dabei wurde auch viel gelacht und alle hatten viel Spass miteinander.



In diesem Jahr hatten wir tatkräftige Unterstützung am bundesweit stattfindenden „Girls‘ Day“. Linda, die Tochter einer Kollegin, hatte viel Spaß bei uns und war eine große Hilfe.



Für alle Naturfreunde gab es ebenfalls etwas: die Gartensaison hat begonnen! Erste Blumen wurden gepflanzt, Beete vorbereitet und die Terrasse frühlingsfit gemacht – natürlich mit vereinten Kräften.



Bei einem Kino-Nachmittag haben wir es uns gemütlich gemacht. Dieses Mal gab es dazu einen tollen Eisbecher mit Früchten und gemeinsam wurde geschlemmt und viel über den Film gelacht.



Natürlich kommt auch die Bewegung nicht zu kurz: bei unserer regelmäßigen Gymnastik machen alle mit, die Lust auf ein bisschen sportliche Aktivität haben – gelenkschonend, abwechslungsreich und mit viel guter Laune.

Wir freuen uns auf viele weitere schöne Frühlingstage mit unseren Gästen – voller Lachen, Kreativität, Bewegung und Gemeinschaft!

*Alles Gute und bis bald –
das Team der Tagespflege*



*Impressionen
aus der
Tagespflege*



Ernte im Sommer

Sommer ist Beeren- und Steinobstzeit. Es gibt jetzt unter anderem frische Erdbeeren, rote und schwarze Johannisbeeren, Heidelbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren. Auch Steinobst wie Aprikosen, Pflaumen, Zwetschgen und Pfirsiche schmecken nach Sommer.

.....

Regional angebaute **Erdbeeren** toppen mit ihrem hohen Vitamin-C-Gehalt sogar Zitrusfrüchte. Eine Schale mit 200 Gramm deckt den gesamten Tagesbedarf, etwa 100 Milligramm.

.....



Himbeeren schmecken trotz ihres geringen Zuckergehalts intensiv süß. Außer B- und C-Vitaminen enthalten sie sogenannte Flavonoide, die zu den sekundären Pflanzenstoffen zählen.

.....

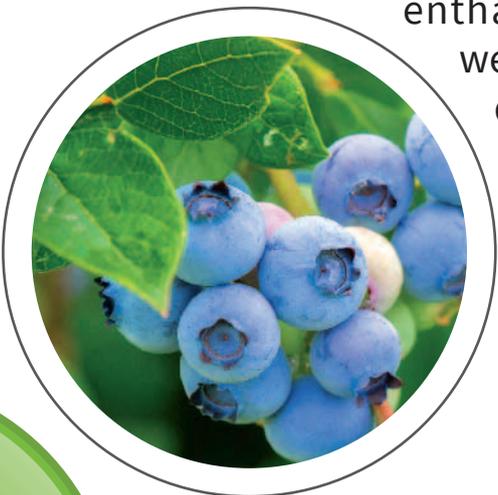


Johannisbeeren – egal ob rot oder schwarz – gehören zu den beliebtesten Strauchbeeren in heimischen Gärten. An sonnigen Standorten werden die sonst sauren Beeren süß und rund. Mit 177 Milligramm auf 100 Gramm ist vor allem die schwarze Johannisbeere eine echte Vitamin-C-Bombe. Zitrusfrüchte enthalten vergleichsweise wenig. Außerdem enthalten die Beeren Kalium, Kalzium und Eisen.

.....



Heidelbeeren Im Handel sind in der Regel Kultur- Heidelbeeren erhältlich. Sie sind größer als die wilde Variante und haben weißes,



statt blaues Fruchtfleisch. Beide Varianten der auch Blaubeere genannten Frucht enthalten viele Mineral- und Ballaststoffe.



.....
Stachelbeeren gehören zu den robusteren Beeren. Sie lassen sich länger lagern als andere Arten. Sie liefern ebenfalls viel Vitamin C und Vitamin A und schmecken leicht säuerlich.

.....
Aprikosen sind ein prima Vitamin-A-Lieferant: In 100 Gramm Aprikosen stecken 1,4 Milligramm Vitamin A. Ob Süß- oder Sauerkirschen: Sie sind aus heimischem Anbau nur kurze Zeit verfügbar und halten sich im Kühlschrank maximal zwei bis drei Tage. Die roten Früchte sind vitamin- und mineralstoffreich, sie enthalten beispielsweise Eisen und Kalium.



.....
Pflaumen & Zwetschgen haben ihre Hauptsaison von Juli bis September. Da sie nicht nachreifen, sollten Sie darauf achten, reife Früchte zu kaufen. Pflaumen und Zwetschgen schmecken frisch sehr gut, sind aber auch zum Einkochen geeignet oder zur Herstellung von Mus.



.....
Pfirsiche sind wärmeliebend. Hierzulande werden sie deshalb vor allem in Weinregionen angebaut – an den Hängen der Flusstäler gedeihen sie gut. Die Früchte sind wasserreich und enthalten viele Vitamine der B-Gruppe sowie Kalium, Magnesium und Eisen.





Rezept zum Nachmachen

Selbstgemachte Limonade

Zutaten für 10 Portionen:

8 große Orangen

5 Zitronen

5 Limetten

Am besten unbehandelte Zitrusfrüchte kaufen, dann kann die Schale mitverwendet werden.

500 Gramm Zucker (fein)

3 Liter Wasser

3 Zweige Minze

10 Eiswürfel (nach Belieben auch mehr)

1 Liter Wasser zum Kochen bringen und den Zucker unter Rühren sprudelnd kochend auflösen. Circa 10 Minuten köcheln lassen. Zum Abkühlen beiseitestellen, danach in den Kühlschrank. Die Menge reicht für ca. 3 x Limonadenrezept und hält sich im Kühlschrank recht lange.



6 der 8 Orangen, 4 Zitronen und 4 Limetten auspressen und den Saft auffangen.
2 Orangen, 1 Zitrone und 1 Limette in kleine Scheibchen schneiden. Bei unbehandelten Zitrusfrüchten kann die Schale dranbleiben, behandelte müssen auf jeden Fall dünn geschält werden. Das Weiße der Haut gibt Geschmack und muss nicht abgeschnitten werden. Saft mit den geschnittenen Früchten und der Minze in den Kühlschrank stellen. Auch das restliche Wasser kaltstellen.

Wenn alle Zutaten gut durchgekühlt sind, das Saft-Frucht-Gemisch, circa 1/3 des Zuckerwassers und 1 Liter kaltes Wasser und die Eiswürfel in einer großen Schale oder Behältnis vermischen. Je nach Vorliebe kann jetzt noch mehr Zuckerwasser oder normales Wasser zugegeben werden.

Im Sommer sehr erfrischend!

Wissenswert Die Orange

Die Orange, auch Apfelsine genannt, ist eine beliebte Zitrusfrucht mit zahlreichen interessanten Fakten. Sie ist reich an Vitamin C, Kalium und anderen Nährstoffen und wird weltweit in großem Umfang angebaut.

Die Orange stammt ursprünglich aus Südostasien und wurde vor über 4.000 Jahren kultiviert.

Sie ist eine der am häufigsten angebauten Zitrusfrüchte der Welt, wobei die größten Anbauländer Brasilien, China und Indien sind.

Es gibt mehr als 600 Orangen-Sorten, die sich in Größe, Farbe, Geschmack und Textur unterscheiden. Orangen sind eine gute Quelle für Vitamin C, Ballaststoffe, Kalium, Phosphor und B-Vitamine. Sie enthalten auch Phytonährstoffe, die bei der Bekämpfung von Krankheiten helfen können.

Orangen werden in verschiedenen Formen verzehrt, sowohl frisch als auch als Saft, Konzentrat, Duftstoff und mehr.



Nach dem Abschied

In meinen Ohren klingt noch immer
Der leise Ton der lieben Worte;
Der klaren Worte stiller Schimmer
Umstrahlt noch die bekannten Orte,
Den festen Druck der treuen Hände –
Ich fühl' ihn noch – die alten Wände
Umfassen Dich mit ihrem Rahmen,
Und unwillkürlich ruf' ich deinen Nahmen!
Und wie Du ganz noch hier geblieben
In meinem Sinn, in meinem Lieben,
Kann ich die Wahrheit noch nicht fassen:
Hast Du denn wirklich mich verlassen?

Adele Schopenhauer
(1797-1849)

Wir nehmen Abschied von

Maria Büssing

101 Jahre

Friedrich Krebs

70 Jahre

Ingeborg Kalesse

77 Jahre

Anne-Rose Topel

94 Jahre

Heinz Schwiedler

96 Jahre

Elisabeth Vetter

93 Jahre

Gert Rittau

77 Jahre

Gerda Evers

88 Jahre

*Der Tod ist nicht das Ende,
Nicht die Vergänglichkeit,
Der Tod ist nur die Wende*



Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Eduard Mörike
(1804-1875)

